

Weiter kommen...



Curriculum Traumatherapie

Österreichische Akademie für Psychologie (AAP)

Frühling 2019

Seite 1 von 9

Klinische Psychologie - Gesundheitspsychologie - Weiterbildungslehrgänge und Seminarreihen in der Psychologie und angrenzenden Bereichen

Vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur anerkannter Qualitätsanbieter in der Erwachsenenbildung (Ö-Cert)
Staatlich anerkannte Einrichtung nach §9 Abs.1 Psychologengesetz 2013; AAP GmbH, Vereinsgasse 15, 1020 Wien
Homepage: www.aap.ac.at, Email: office@aap.ac.at, Tel.: +43-1-406 73 70, Fax: +43-1-406 73 71, UID ATU49308707, FB185928z



1 Lehrgangsmotivation

Das Curriculum orientiert sich hinsichtlich Aufbau und Umfang an den in Österreich etablierten Standards in der Traumabehandlung. Mit EMDR wird eine seit vielen Jahren etablierte Methode zur Behandlung von Traumafolgestörungen umfassend in den konzeptuellen Grundlagen und der praktischen Anwendung vermittelt.

Den Wünschen vieler InteressentInnen folgend, wird, abweichend von den Ausbildungsstandards, Neurofeedback als innovative, aber wissenschaftlich bereits sehr gut etablierte Behandlungsmethode in seinen Grundzügen dargestellt und praktisch demonstriert.

Weitere Schwerpunkte bilden neben den theoretischen und neurobiologischen Grundlagen psychologische Stabilisierungstechniken sowie Interventionen bei komplexen Traumafolgestörungen und Kriseninterventionen, insbesondere bei Großschadensereignissen.

Ebenso sind pharmakologische Behandlungsmöglichkeiten, Interventionen bei komorbiden Störungen sowie Grundlagen der Sachverständigentätigkeit für die praktische Tätigkeit in der Psychotraumatologie unerlässlich.

2 Zielgruppen für den Lehrgang

Zielgruppe 1:

- Klinische PsychologInnen
- PsychotherapeutInnen
- ÄrztInnen für psychotherapeutische Medizin

Zielgruppe 2:

- PsychologInnen bzw. Hochschul- und FachhochschulabsolventInnen mit psychologischen, pädagogischen und verwandten Abschlüssen
- ÄrztInnen ohne anerkannte psychotherapeutische Ausbildung (ohne Eintragung in die Psychotherapeutenliste)
- Dipl.- PädagogInnen, Dipl.-SozialarbeiterInnen oder SozialarbeiterInnen mit Fachhochschulabschluss (Mag. FH) und Dipl.-SozialpädagogInnen, Absolventen des sozialpädagogischen Kolleg, BeratungslehrerInnen,
- TheologInnen, SoziologInnen
- Fachdiplom sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe (insbesondere ErzieherInnen, Pflegefachkräfte, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen)

3 Zertifizierung

Nach Absolvierung des Curriculums erfolgt die Zertifizierung wie folgt:

- **TraumatherapeutIn:** für Personen der Zielgruppe 1
- **TraumapädagogIn:** für Personen der Zielgruppe 2

Das Wissen wird als Weiterbildung vermittelt. Das bedeutet, dass Sie es im Rahmen Ihrer bereits bestehenden beruflichen Qualifikationen anwenden können. Es handelt sich nicht um eine Ausbildung zur Erlangung neuer berufsrechtlicher Qualifikationen.

Der/die Teilnehmende erklärt, in guter körperlicher und geistiger Verfassung zu sein und übernimmt hierfür selbst die Verantwortung. Es ist ein Erstgespräch vor Lehrgangstart möglich, um eventuelle gesundheitliche Risiken abzuklären. An der Teilnahme von bestimmten Lehrgangsinhalten kann – wenn es gesundheitlich induziert erscheint – einzelnen Teilnehmenden seitens der ReferentInnen abgeraten werden. Die TeilnehmerInnen werden gebeten, diesen Hinweisen im eigenen Interesse und im Interesse der Lehrgangsgruppe Folge zu leisten.

4 Lehrgangs-Konzeption

Univ.-Doz. Dr. Walter RENNERT

- Langjährige Praxiserfahrung in der Psychotherapie komplexer Traumafolgestörungen bei Asylsuchenden und Flüchtlingen im Rahmen von ASPIS (Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)
- Klinischer und Gesundheitspsychologe, Lehrtherapeut (Supervisor) – Verhaltenstherapie, Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
- Professor, Paneuropäische Universität Bratislava
- Adjunct Faculty, Sigmund Freud Privatuniversität Wien und Linz, AAU Klagenfurt, LFU Innsbruck, UNIC Zypern
- Psychologische und Psychotherapeutische Praxis, Wien



5 ReferentInnen-Team

- Mag. Burkhard DAFERT
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara JUEN
- Kashayar PAZOOKI
- Prim. Dr. Thomas PLATZ
- Linda PLANK, MSc
- Cornelia SEIDL-GEVERS
- Mag. Dr. Alica SENDERA

Mag. Burkhard DAFERT

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe
Psychotherapeut (Verhaltenstherapie)
DBT – Therapeut und Skillstrainer

Tätig als Klinischer Psychologe und Psychotherapeut am
Psychosomatischen Zentrum Waldviertel und in freier Praxis.
Seminar- und Vortragstätigkeit für verschiedenste Institute.
Lehrtherapeut der ÖDBT. Präsident der Österreichischen
Gesellschaft für dialektisch behaviorale Therapie und Skillstraining

**Ao. Univ.-Prof. Dr. Barbara JUEN**

Dr. Barbara Juen arbeitet an der Universität Innsbruck am Institut
für Psychologie. Sie ist Professorin im Bereich Klinische
Psychologie, Entwicklungspsychologie und Psychotraumatologie.
Zudem ist sie fachliche Leiterin der psychosozialen Dienste im
Österreichischen Roten Kreuz und wissenschaftliche Beraterin des
European Network for Psycho-social Support und des IFRC
Reference Centre for Psychosocial Support.

**Khashayar PAZOOKI**

Leiter des Traumainstituts und der Neuroacademy in Luxemburg,
spezialisiert in Neurobiologie, Neurotherapien, Neuromodulation,
rTMS, QEEG, Neurofeedback, spezialisiert in spezifischer
Traumatherapie zur Behandlung komplexer posttraumatischer
Belastungsstörungen mit EMDR, Brain-Spot-Therapie, CRM und
EEG-Traumatherapie (Coherence Therapy) sowie Schematherapie.

**Prim. Dr. Thomas PLATZ**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin
Facharzt für Neurologie; Arzt für Psychosomatische und
Psychosoziale Medizin
Psychotherapeut (humanistische, tiefenpsychologische und
spirituelle Tradition)
MAS Social Management; Gerichtlich beeideter Sachverständiger
Langjährige Erfahrung im Aufbau bzw. Leitung klinischer, sozialer
und rehabilitativer Einrichtungen



Linda PLANK, MSc

Linda Plank, MSc wurde 1978 in Wien geboren. Nach absolvierter Matura und anschließender Berufsausübung im Bank- und Finanzwesen entschied sie sich in den psychosozialen Bereich zu wechseln. Im Rahmen ihrer langjährigen Tätigkeit in Europas größter Suchtklinik erfolgten folgende Ausbildungen:

2006 Ausbildung zur zertifizierten Suchtberaterin^[1]_[SEP]
2012 Studium Psychotraumatologie, Krisenintervention^[1]_[SEP] und Stressmanagement
seit 2012 Ausbildung zur Verhaltenstherapeutin an der AVM in Salzburg^[1]_[SEP]
2016 Gründung einer privaten psychotherapeutischen Praxis in Wien

Veröffentlichungen:

2015 „Moderne Behandlungskonzepte von Abhängigkeitserkrankungen“, Akademiker Verlag, Frankfurt



Cornelia SEIDL-GEVERS

1954 geboren in Den Haag, Psychologie in Nijmegen, Niederlande, Psychotherapeutin (Psychodrama/Bioenergetik nach Lowen), EMDR Practitioner, Supervisorin (ÖVS). Gründungsmitglied und ehemalige Geschäftsführerin, Vorstandsmitglied des Vereins Aspis, Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer von Gewalt (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt). In freier Praxis tätig in Wien und Klagenfurt. Unterrichtstätigkeit an der Pädagogischen Hochschule sowie an Fachhochschulen und Volkshochschulen etc.
Schwerpunkte: Trauma, Macht, Gender, interkulturelle Arbeit.



Mag. Dr. Alice SENDERA

Diplompädagogin, Psychologin und Lehrtherapeutin für VT (AVM und SFU) mit den Zusatzausbildungen in Klinischer Hypnose und Dialektischer Behavioraler Therapie (DBT), Trauma-Therapeutin. Gründungsmitglied und Ausbildungsleiterin der Österr. Gesellschaft für Dialektisch Behaviorale Therapie und Skills-Training (ÖDBT). Leitung von Fortbildungsveranstaltungen und Weiterbildungsgruppen.

Publikationen: Skills-Training bei Borderline und Posttraumatischer Belastungsstörung; Borderline, die andere Art zu fühlen; Kinder und Jugendliche im Gefühlschaos; Trauma und Burnout in helfenden Berufen; Chronischer Schmerz - alle im Springer Verlag erschienen.



5 Organisatorisches

Veranstalter: Higher Education Services GmbH

5.1 Terminüberblick / Kursorte / Exkursionen

9 Blockseminare (gesamt 145 Einheiten à 45 min)

	Datum	Uhrzeit	Themenschwerpunkt	Kursort
Block I PAZOOKI	Fr., 29.03.2019	08:30-18:30	Theoretische und neuronale Grundlagen	Wien
	Sa., 30.03.2019	08:30-18:30	Theoretische und neuronale Grundlagen	Wien
Block II JUEN	Fr., 12.04.2019	14:00-19:00	Akuttraumata und Krisenintervention: Notfallpsychologie – Großschadensereignisse	Wien
	Sa., 13.04.2019	09:00-18:00	Akuttraumata und Krisenintervention: Notfallpsychologie – Großschadensereignisse	Wien
Block III PLATZ	Fr., 10.05.2019	14:00-19:00	Komorbiditäten, Psychopharmakotherapie und Begutachtung bei Traumafolgestörungen	Wien
	Sa., 11.05.2019	09:00-18:00	Komorbiditäten, Psychopharmakotherapie und Begutachtung bei Traumafolgestörungen	Wien
Block IV PAZOOKI	Fr., 14.06.2019	08:30-18:30	Behandlung von PTBS: Neurofeedback - der neurobiologische Ansatz	Wien
	Sa., 15.06.2019	08:30-18:30	Behandlung von PTBS: Neurofeedback - der neurobiologische Ansatz	Wien
Block V PAZOOKI	Fr., 20.09.2019	08:30-18:30	Behandlung von PTBS: EMDR	Wien
	Sa., 21.09.2019	08:30-18:30	Behandlung von PTBS: EMDR	Wien
Block VI SEIDL-GEVERS	Fr., 27.09.2019	14:00-19:00	Stabilisierung: Imaginative Techniken	Wien
	Sa., 28.09.2019	09:00-18:00	Stabilisierung: Imaginative Techniken	Wien
Block VII DAFERT	Fr., 11.10.2019	14:00-19:00	Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Mindfulness	Wien
	Sa., 12.10.2019	09:00-18:00	Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Mindfulness	Wien
Block VIII SENDERA	Fr., 08.11.2019	14:00-19:00	Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Dialektisch-Behaviorale Therapie	Wien
	Sa., 09.11.2019	09:00-18:00	Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Dialektisch-Behaviorale Therapie	Wien
Block IX PLANK	Fr. 06.12.2019	14:00-19:00	<i>Stabilisierung: Affektregulation – kognitive und emotions-fokussierte Methoden</i>	Wien
	Sa., 07.12.2019	09:00-18:00	<i>Stabilisierung: Affektregulation – kognitive und emotions-fokussierte Methoden</i>	Wien

5.2 Ihre Investition in den Lehrgang

EUR 2.990,- inkl. USt.

5.3 Fördermöglichkeiten

Die Österreichische Akademie für Psychologie (AAP)[®] ist Ö-Cert zertifiziert und daher als förderungswürdiger Bildungsanbieter durch alle neun Bundesländer anerkannt. Details entnehmen Sie bitte unserem gesonderten Förderungsüberblick.

5.4 Anmeldeschluss

Zwei Wochen vor Lehrgangsstart

5.5 Kontakt und Feedback

Österreichische Akademie für Psychologie (AAP)
Vereinsgasse 15/EG, 1020 Wien
Tel. 01 / 406 73 70, Fax 01 / 406 73 71
Email akademie@aap.ac.at, Internet: www.aap.ac.at

6 Inhalte

Theoretische und neuronale Grundlagen

- Theoretische Grundlagen und didaktische Instruktion
- Definition von Trauma und PTBS nach ICD-10 und DSM-V
- Einfach-Traumatisierung vs. komplexe PTBS
- PTBS Symptom-Trias & PTBS Prävalenz
- Prädiktoren von Psychotrauma
- Komorbiditäten der PTBS
- Trauma-Diagnostik und Diagnostik dissoziativer Störungen (DESNOS & DID etc.)
- Transgenerationale Traumatisierung

Stabilisierung: Affektregulation – kognitive und emotions-fokussierte Methoden

Begriffsbestimmung, neurobiologische Hintergründe und warum wir manchen Emotionen nicht wesentlich auskommen werden zu Beginn des Seminares erklärt und aufgezeigt.

Emotionen finden oftmals unbewusst statt, Trigger können dafür verantwortlich sein. Als nächsten Schritt vermittelt der Inhalt die Abgrenzung zur „gesunden“ Emotion und die Möglichkeit des Umganges mit ihnen.

In weiterer Folge werden krankheitswertige Aspekte der fehlenden Regulationsfähigkeit von Affekten besprochen. Persönlichkeitsstörungen, Störungen der Bindungsfähigkeit, Traumafolgeerkrankungen, die durch fehlende Affektregulation gekennzeichnet sind, werden erläutert, Impulskontrollstörungen im Hinblick auf Psychotraumafolge näher beleuchtet.

Abschließend folgt ein Überblick über die Interventionsformen – kognitive und emotionsfokussierte Methoden.

Behandlung von PTBS: Neurofeedback - der neurobiologische Ansatz

- Neurofeedback als EEG-gestützte Methode der Traumatherapie
- Stabilisierung, Grounding und Ressourcenaktivierung neurobiologischer Korrelate und Regulation Trauma - Ereignis bezogener Potentiale
- Korrelation Schlaf und Traumagenese, Schlafregeneration- und rekuperation mit Neurofeedback
- Sensorische Wahrnehmung, motorische Verarbeitung
- Regeneration peripherer Systeme zwecks Traumagenese
- Reduktion vom Hyperarousal, sekundärer Symptome und Reaktanz, Steigerung der Resilienz
- Impulsregulation traumatisierungsbedingter ERPs der langsamen kortikalen Potentiale
- Integration

Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Dialektisch-Behaviorale Therapie

Die DBT ist ein manualisiertes psychotherapeutisches Behandlungsprogramm für Menschen, die an den Auswirkungen von schweren Störungen der Emotionsregulation leiden.

Ursprünglich entwickelt wurde die DBT von Marsha Linehan für Patientinnen mit Borderline-Störungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein grundlegendes Wissen für die Besonderheiten borderline-typischen Erlebens und Verhaltens, lernen die Strukturen und Regeln der DBT kennen sowie sämtliche wichtigen Methoden zur Verbesserung der Motivation, der Beziehungsgestaltung und der Veränderung dysfunktionalen Erlebens und Verhaltens. Die Inhalte nehmen Bezug auf Psychopathologie, Struktur der DBT, Beziehungsgestaltung, Validierungstechniken, Krisenmanagement, Motivationale Methoden und Skillstraining.

Stabilisierung: Imaginative Techniken

Imaginative Übungen als Stärkung der inneren Stabilität und zur Affektregulierung nach traumatischen Erfahrungen. Finden einer Balance zwischen "Schreckensbildern" und "guten Bildern". "Sicherer Ort" zur Stabilisierung. Erkennen von und Umgang mit Traumatisierung. Was ist hilfreich, was nicht? Haltung – Sicherheit – Abgrenzung. Körperübungen.

Komorbiditäten, Psychopharmakotherapie und Begutachtung bei Traumafolgestörungen

Klassifikation der Posttraumatischen Belastungsstörung und der Folgestörungen wie zB Angst, Depression und andauernde Persönlichkeitsveränderung nach ICD 10.

Epidemiologische Daten.

Pathogenese im Kontext von Anlage und Umwelt, Resilienzfaktoren und Verläufe.

Psychopharmaka: Wirkungsweise in Abhängigkeit von biologischen und psychischen Faktoren, Indikationen, Nebenwirkungen. Stellenwert im Konzept einer Gesamtbehandlung.

Begutachtung von Opfern und Tätern im Straf- und Zivilrecht, False-Memory-
Problematik, Entschädigung, Rechtsprechung

Behandlung von PTBS: EMDR

- EMDR als Traumatherapie-Methode, was ist EMDR (Geschichte, Hintergründe und Entstehung)
- Indikationen & Kontraindikationen (Eignung der Patienten)
- Stabilisierung, Grounding, Ressourcenarbeit, Trauma-Desensibilisierung und Integration
- EMDR-Therapie mit praktische Ausführung unter Anleitung

Behandlung komplexer Traumafolgestörungen: Mindfulness

Nach einer Übersicht über die achtsamkeitsbasierten Interventionen und deren Anwendungsmöglichkeiten in der psychotherapeutischen Behandlung unterschiedlichster Störungsbilder wird auf die Besonderheiten der achtsamkeitsbasierten Behandlung von Traumafolgestörungen eingegangen. Hierbei werden sowohl stützende, als auch konfrontative Interventionsmethoden vorgestellt. Praktische Übungen und Fallbeispiele ergänzen den theoretischen Vortrag.

Akuttraumata und Krisenintervention: Notfallpsychologie – Großschadensereignisse

In der Lehrveranstaltung wird ein praxisnaher Einblick in Akutinterventionen, Krisenintervention sowie psychosoziale Interventionen gegeben. Übungen und Fallbeispiele ergänzen den inhaltlichen Input. Tag 1 befasst sich mit den allgemeinen Rahmenbedingungen und Grundprinzipien der Gesamtintervention sowie den allgemeinen Prinzipien der Akutintervention. Tag 2 widmet sich den Akutinterventionen bei speziellen Gruppen wie Kindern sowie bei speziellen Ereignistypen wie Gewaltereignissen.

Änderungen vorbehalten.